

Die Entwicklung des Menschen

Aus einem Brief des Meisters, der ursprünglich vom New Yorker Satsang veröffentlicht wurde

Grundsätzlich müssen zwei Stadien durchschritten werden, bevor der ringende Schüler das Körperbewußtsein übersteigt, und erst dann beginnt er, Freude an den spirituellen Übungen zu haben und endgültig den Pfad der Spiritualität zu beschreiten.

Im ersten Stadium hat der Schüler wenig oder gar keine Kenntnis der Selbstprüfung und befindet sich in einem Zustand abgrundtiefer Unwissenheit.

Im zweiten Stadium beginnt der Schüler zu erkennen, daß er unzählige Fehler und Schwächen hat, die erst gebessert werden müssen, bevor er hoffen kann, das Körperbewußtsein zu überschreiten; dann fängt sein wirklicher Pfad erst an.

Dieses zweite Stadium, das für die meisten ein langer Kampf mit den niederen Neigungen des Gemüts ist, wird „die Entwicklung des Menschen“ genannt. Spiritualität oder das Aufsteigen von den niederen Bereichen der Existenz in höhere Reiche, wo unaussprechliche Wonne und Harmonie herrschen, ist nicht schwer, „die Entwicklung des Menschen“ ist so schwierig. Es gibt keine bestimmte Zeitbegrenzung für dieses zweite Stadium. Alles hängt davon ab, wie der Schüler sich selbst beherrschen kann, ob er den Geboten des Meisters gehorcht und ob er Liebe zu ihm entwickeln kann. Das anmaßende Ich ist das letzte Hindernis, das besiegt werden muß, und das kann erst geschehen, wenn die Seele beginnt, zu sich zu kommen; wenn sie einen Schimmer ihrer wahren Natur erblickt, dann entwickelt sich als Resultat im Schüler eine natürliche Demut. Diese darf nicht mit Unterwürfigkeit verwechselt werden. Bedenkt das. Wahre Demut hat Kraft, dennoch ist sie nicht anmaßend. Obwohl die gnädige Meisterkraft immer da ist, um dem Schüler bei seinem Kampf zu helfen, muß der Schüler durch dieses Stadium selbst hindurch. Keiner anderer kann es für ihn tun. Du bist auf den Weg gestellt worden, und es wurde dir ein Anfangskapital gegeben, das weiterhin bei dir ist. In dich wurde ein Samenkorn gelegt, das eines Tages sicherlich Frucht tragen muß, und du hast den Meister in seiner subtilen Form von Licht und Ton als ständigen Begleiter bei dir. Er ist auch wirklich imstande, dir seine bezaubernde, strahlende Form zu offenbaren, wenn du gelernt hast, dich über das Körperbewußtsein zu erheben.

du brauchst nicht zu erwarten, in die höheren Ebenen zu gelangen, wenn du dich noch nicht zu einem hohen Grad vervollkommnet hast. Bei weltlichen Studien ist es nicht ungewöhnlich, daß man zwanzig Jahre oder mehr ansetzt, um die nötigen Befähigungen für eine Karriere zu erwerben. Wieviel länger dauert die Zeit und wieviel größer ist die Anstrengung, die vom Schüler eingesetzt werden muß, bevor er ein geeignetes Gefäß für die Wahrheiten seiner eigenen Seele und von Gott werden kann. Manche haben eine sehr seltsame Auffassung; sie erwarten Selbst- und Gottverwirklichung in kurzer Zeit und mit wenig Mühe, während sich dieselben Menschen viele Jahre plagen, um den Topf voll Essen zu erhalten, den diese Welt nur zu bieten hat.

*

Durch die **Praxis des ewigen Tonstromes** wird man von allen Sünden und Lüsten gereinigt, und die karmischen Eindrücke der früheren Geburten werden zunichte gemacht. Zuletzt erhebt man sich mit dem Licht der Selbsterkenntnis und Gotterkenntnis ins Universale Bewußtsein, erkennt Brahm und Par Brahm und erlangt das Reich Gottes, das ewige Erbgut, das noch weit darüber liegt. Das „Verlorene Wort“ kommt nur durch die Gnade eines kompetenten Meisters zum Licht und Leben zurück, und als eine freie Gabe zu jedem, den Er dafür erwählt.